

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Zensurfreiheit bei Einschickung von der Druckerei wöchentlich 20 Pf., monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1,20 Mk.; durch andere Zusteller monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1,20 Mk.; bei den deutschen Postämtern vierteljährlich 2,40 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postämter, Postboten sowie unsere Ausläufer und Geschäftsstellen nehmen sofort Bestellungen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse der Natur der Zeitungen, der Lieferanten oder der Zensurbehörden — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Leser in den obgenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verbleibt, in beschränkter Menge oder nicht erscheint. / Einzelverkaufpreis der Nummer 10 Pf. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verleger, die Geschäftsleitung oder die Geschäftsstelle. / Abnahme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. / Berliner Vertretung: Berlin 630, 45.

Wochenblatt für Wilsdruff  
und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das  
Sprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Forstrentamt zu Tharandt. Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614.

Nr. 86.

Sonntag den 14. April 1918.

77. Jahrg.

## Ämtlicher Teil.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Verkehrsbeschränkung für **Heu und Stroh** so lange aufrecht erhalten wird, bis die Sicherstellung der abzuliefernden Heu- und Stroh mengen erfolgt ist. Das auf Grund von § 8 Abs. 2 der Verordnung über den Verkehr mit Heu aus der Grate 1917 vom 12. Juli 1917 (R. G. Bl. S. 599) und von § 15 Abs. 2 der Verordnung über den Verkehr von Stroh und Häcksel vom 2. August 1917 (R. G. Bl. S. 685) durch die Bekanntmachungen vom 18. Dezember 1917 — Nr. 297 der Sächsischen Staatszeitung vom 22. Dezember 1917 und Nr. 22 der Sächsischen Staatszeitung vom 26. Januar 1918 — erlassene **Heu- und Strohausfuhrverbot bleibt** deshalb auch über den 15. April bez. 15. Mai 1918 hinaus in Geltung. 595 II B II

Dresden, am 9. April 1918.

Ministerium des Innern.

## Butterverteilung.

Infolge sehr geringer Buttereinfänge kann für die Wochen von 15. bis 21. April und 22. bis 28. April 1918 nicht zusammen 100 gr. Butter auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung, sondern **nur zusammen 50 gr.** verteilt werden.

Die Butter für diese 14 Tage wird auf einmal — und zwar auf Karte A ausgegeben werden. Die Karte J verliert ihre Gültigkeit.

Meißen, am 12. April 1918

Die Königliche Amtshauptmannschaft  
Nr. 188 II O. für den Kommunalverband Meißen Stadt und Land.

## Saatkartoffeln betr.

A. Täglich treffen aus Posen, Pommern und aus der Mark Brandenburg größere Mengen Saatkartoffeln, von beschickten Feldern stammend, ein, und zwar: von roten Sorten: Erste von Rassenheide, Wohltmann 34, anerkannt und nicht anerkannte Ware, Phoenix (spät), Obenwälder Blaue, Frühe Meren, Frühe Rosen, Primel (früh);

von weißen Sorten: Modell, anerkannt und nicht anerkannt Ware, Silesia, Auf der Höhe (Up to date), Krüger, (spät), Maerker, Cassia, Jubel, Leo, (mittelspät), Alma, Fürstentronen, Topas, (mittelspät), Kaiserkrone, anerkannt und nicht anerkannt Ware, Frühe Ertragsreiche, Frühe Pommener (früh).  
B. Von im Bezirke gezogenem anerkanntem Saatgut stehen zur Verfügung:  
von roten Sorten: Auguste Viktoria, Bismarck, Gerlach, Wohltmann (spät);  
von weißen Sorten: Gertrud, Neue Imperator, Pojata (spät), Stratiola, Angelika, Deodara, Rodensteiner, Diquel, Maerker, (mittelspät), Fürstentronen (mittelspät).

Soweit der Vorrat reicht, werden bindende Aufträge noch entgegengenommen. Die bisher eingegangenen Bestellungen werden ausgeführt.

Für jede zur Wiederbestellung der 1917er Anbaufläche dienende Menge zugekauften Saatgutes ist die gleiche Menge Speisekartoffeln abzugeben, da jedem Erzeuger hierfür die ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen zuzurechnenden Saatkartoffeln (40 Ztr. auf das ha) belassen worden sind.

C. Denjenigen Landwirten, die 1918 eine Vergrößerung der Anbaufläche vornehmen, will das Kgl. Ministerium des Innern den Bezug von dazu erforderlichem Saatgut dadurch erleichtern, daß es auf jeden der Anbauflächenvergrößerung dienenden Jocher zugekaufter Saatkartoffeln eine Beihilfe von 3,50 Mk. gewährt, wenn das Saatgut durch den Kommunalverband bezogen wird. Das Nähere ist durch die Bekanntmachung 7 c II K vom 14. März 1918 veröffentlicht worden.

Meißen, am 12. April 1918.

Nr. 8 e II K.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

**Fernsprech-Verzeichnisse**  
Stück 40 Pfennig, noch vorrätig in der  
Geschäftsstelle des Wilsdruffer Tageblattes.

# Günstiger Fortgang der Kämpfe im Westen

## Der Zusammenbruch Rumäniens.

Die der Kriegserklärung untermweit folgende Erdöffnung des rumänischen Feldzuges durch den deutsch-bulgarischen Anriff in der Dobrußa hat wieder einmal bewiesen, daß im Kriege das Glück sich meist mit der Kühnheit vermählt. Die Schnelligkeit von Entschluß und Tat hat, indem sie des Feindes Pläne logisch durchkreuzte, mit Entzücken fortzuziehen auf dem erfolgreichen Ausgang des Feldzuges gewirkt. Das übrige haben die Tapferkeit und die Ausdauer der Truppen getan, welche unter schweren Kämpfen die Rumänen aus Siebenbürgen verjagten, die transylvanischen Alpen und die Donau überschritten, den Feind in heißer Schlacht über den Arges drängten und dann rastlos über Bukarest und Ploesti und über den Rinnik bis zum Sereth verfolgten. Die rumänische Armee war entscheidend geschlagen. Aber noch mehr: dem deutschen Vaterlande waren die reichen Gaben des rumänischen Bodens und der rumänischen Ölgebiete gewonnen und damit eine Verstärkung seiner Kriegerrüstung, die zum endlichen Siege führen wird. Der Mut des deutschen Soldaten hat für diesen sich rücksichtslos eingeseht. Der schon zur Katastrophe gewordene Zerfall des russischen Staates ist eine Leistung der im deutschen Volke lebendigen sittlichen Kräfte. An diesem ist es nun, es auch nicht an dem zur Vermeidung des ganzen Krieges notwendigen Gelde fehlen zu lassen. Deutschlands Söhne im Felde können von ihrem Volke ein Vertrauen beanspruchen, das auch die achte Kriegs-Anleihe überzeichnet.

Matthias

Einen Originalbrief Madensens erhielt der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger für seine Verbearbeitung „Deutsche Worte“ zur Verfügung gestellt. Die markigen, kurzen Worte des Generalfeldmarschalls über den Feldzug gegen

Rumänien lassen uns den Kampf gegen Rumänien in der schlichten, beschreibenden Darstellung des siegreichen Heerführers nochmals erleben. Nicht so beschreiben wie die Feder, führt Madensens das Schwert, das die ehrgeizigen Pläne der räuberischen Regierung Rumäniens durchsetzte. Nach einem kurzen „Siegeszug“ des rumänischen Heeres in geräumtes ungarisches Gebiet, setzte das deutsche Schwert die Feinde von Ungarns Boden. Die Truppen der Verbündeten durchdrachen den rumänischen Grenzwall und brangen tief in Rumänien ein. Der rumänische Feldzug ist mehr als eine Episode im Weltkrieg; auch er hat uns den Frieden im Osten miterkämpft. Wie unsere Heerführer und unsere Truppen und die unserer Verbündeten durch treuere Zusammenarbeit den Sieg errangen, so ist auch uns der Erfolg der 8. Kriegsanleihe gesichert, wenn jeder dazu sein Möglichst tut.

## Der Fall von Armentières.

Bedrohung der Arras-Front.

In der Schlacht bei Armentières wurde zunächst der stark besetzte Stützpunkt von Armentières selbst mit den angrenzenden besetzten Linien ausgespart und die deutschen Truppen gingen an zwei getrennten Abschnitten nördlich und südlich der Stadt vor. In unaufhaltsamem Vormarsch wurde logischerweise dieser englische Stützpunkt und Hauptplatz auf zwei Seiten überflügelt und umfakt. Auch wenn der Verteidiger noch heftigen Widerstand leistete, hatte er, abgeschnitten von allen Seiten, keine Aussicht auf Erfolg. Die beiderseitige Umfassung hat zu einem vollen Erfolge geführt. Die starke Stellung ist mit unermesslicher Beute und einer stattlichen Gefangenenzahl in unsere Hände gefallen. Die Engländer behaupten zwar in ihrem Bericht, sie hätten ihre Truppen aus Armentières, das von Gas erfüllt gewesen sei, zurückgezogen. Wie könnte England schon wieder eine schwere Niederlage eingestehen. Wie Arras und Ypern einer der festesten Punkte der englischen Front war der nahezu 30 000 Einwohner zählende Ort im Frieden unbefestigt, während der Dauer des Stellungskrieges aber zu einer nach feindlicher Ansicht unermesslichen Festung ausgebaut worden. Und mit Recht. An der Lys gelegen, schien er durch diesen Fluß vor einer Umgehung von Süden her ebenso gesichert zu sein, wie durch den weit vorgeschobenen besetzten Ypernbogen im Norden. Nun hat die deutsche Führung und der Heldengift der Truppen diesen Stützpunkt der englischen Frontenfront an den Angeln erbeben. — Wenn die Erfolge der deutschen Truppen in der Gegend von Armentières schon an und

für sich, rein örtlich betrachtet, sehr groß sind, so gewinnen sie doch noch mehr an Bedeutung, wenn man sie mit den Vorgängen auf dem Südsügel bei Arras in Verbindung bringt. Wird der Angriff über den Lame-Abschnitt fortgesetzt, so bilden die deutschen Truppen einen nach Westen in die feindlichen Stellungen weit vorklingenden Bogen, der die starke englische Front zwischen Arras und La Bassée-Kanal bedroht. Durch die Operationen der letzten Tage ist Arras in eine Lage geraten, die sich jederzeit bei Fortführung des Angriffs um die englische Front legen kann. Der weiteren Entwicklung darf man mit Spannung entgegensehen.

## Die schweren portugiesischen Verluste.

Wie schwer die portugiesischen Verluste sind, erbellt daraus, daß in einer einzigen deutschen Gefangenensammelstelle 64 Offiziere und 1069 Mann eingeliefert wurden. Der deutsche Angriff hatte den Gegner völlig überrascht, denn in der Nacht vom 9. zum 10. April sollte die 2. portugiesische Division durch eine englische abgelöst werden. Ein portugiesischer Brigadeführer wurde gefangen genommen. Er war völlig ahnungslos, da während der deutschen Artilleriebeschichtung sofort jede Verbindung nach vornwärts und rückwärts aufhörte. Ähnlich standen die Deutschen vor dem Unterstand des Brigadeführers. Mannschaften und Offiziere mußten nicht von den großen deutschen Erfolgen beiderseits der Somme. Den Mannschaften war gesagt, daß sie bei mangelnder Tapferkeit ein Brandmal ins Gesicht erhalten und nach Rückkehr in die Heimat schwer bestraft werden würden. Alle Meldungen erweisen, daß die völlig verlagende englische Führung auch hier wieder die Hauptschuld an einer schweren blutigen Niederlage trifft.

## Krise in Englands Baumwollindustrie.

Die englische Regierung hat infolge des Rohstoffmangels die Produktion der Baumwollspinnereien endgültig auf 50% der Friedensleistung herabgesetzt und stellt eine weitere baldige Verabteilung in Aussicht.

Ein besseres Zeugnis kann England der Wirksamkeit der deutschen U-Boote nicht ausstellen.

## Französische Hilfsvölker.

Der Präsident von Siam hat Poincaré laut Funkpruch von der Entlassung des Brigadegenerals Thapabito mit einer siamesischen Militärmission gemeldet. Der General soll an der Spitze von siamesischen Truppen zum Kampf an der französischen Front demnächst eintreffen. (Über die militärische Ausbildung des siamesischen Generals Thapabito ist bisher Näheres nicht bekannt.)



## Deutscher Abendbericht.

Berlin, 12. April, abends. (Wtb. Amtlich.)

Unsere siegreichen Truppen sind im Fortschreiten durch die weite Vos-Ebene zwischen Armentieres und Verouille.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

**Großes Hauptquartier, 13. April** (Wtb. Amtlich.) Eingegangen nachmittags 1/4 3 Uhr.

Auf dem Schlachtfeld an der Vos machten unsere Angriffe gegen eilig auf Lastwagen und mit der Bahn herangeführte englische Divisionen gute Fortschritte.

Von den Höhen von Neufes (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ostrand von Bulzegegnen. Südlich vom Ploegheert-Walde vorgebrachte Truppen schwenkten in schnellem und selbstständigen Handeln unter ihrem Regimentskommandeur Oberleutnant Bohlmann nach Norden ein und erklimmten die besetzten Höhen von Rossignol und richteten den nördlich am Walde entlang vorgestoßenen Abteilungen die Hand.

meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus und leure mit ihnen um die braven Kameraden, die in diesem blutgetränkten Boden ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Mit freudigem Stolz erfüllt es mich, Chef von zwei der braven Regimenter zu sein. — Auch dem Kommandeur der 52. Infanterie-Division ist vom Könige ein fernschreiben zugegangen, das folgendermaßen lautet: Erfahre soeben von den glänzenden Erfolgen Ihrer Division in den letzten Tagen. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Mit Freuden benütze ich die Gelegenheit, um Ihnen und den Truppen meinen herzlichsten Dank und meine vollste Anerkennung auszusprechen. Sie haben den alten Ruhmeskranz meiner Armee um ein neues Blatt vermehrt. Gott helfe uns weiter!

**Einführung der Sommerzeit im Eisenbahnverkehr.** Bekanntlich wird die Sommerzeit in der Nacht vom 14. zum 15. April eingeführt, und zwar werden die Uhren um 2 Uhr auf 3 Uhr nachts vorgestellt. Infolgedessen müssen einige durchgehende Nachtschnellzüge in der erwähnten Nacht verändert verkehren. Reisenden ist zu empfehlen, hierüber an den Fahrkartenverkaufsstellen Erkundigung einzuziehen.

Von dem Kgl. Sächs. Kriegsministerium ist eine Bekanntmachung über den Austausch der älteren Jahrgänge des Landsturms erlassen worden.

Eine Bekanntmachung des kgl. XII. U. K. betrifft die Streckung der Heeresnäharbeiten.

**Dresden.** Ein größerer Glücksspielerprozeß begann gestern vor dem hiesigen Landgericht. Angeklagt war der Kellner Franz Wilhelm Merker aus Chemnitz mit 25 Genossen wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels sowie wegen Beihilfe und Duldung desselben. Es handelte sich um die Aufhebung einer Spielergesellschaft in einer Privatwohnung auf der Großen Plauenischen Straße, in der 30 Personen beim Spiel von „Meine Tante, deine Tante“

Der Haat verdrängte, frontal schwer zu nehmende Wald fiel durch Umfassung.

Zwischen den von Armentieres auf Bailleul und Merouille vorhandenen Bahnen krugten wir den Angriff bis an die Bailleul nach Morris und an den Ostrand des Waldes von Neffe vor. Südlich von Morville überwandten unsere Truppen den Clarence-Fluß und erreichten nach Erstürmung von Locou den La Bassée-Kanal nordwestlich von Verhune.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme hielt in vielen Abschnitten lebhafter Artillerielampf an. Vertikale Vorstöße unserer Infanterie beiderseits des Luge-Baches brachten 400 gefangene Franzosen und Engländer ein.

Zwischen Naas und Rosel drangen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machten Gefangene. In erfolglosen Gegenangriffen erlitt der Feind schwere Verluste.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

angetroffen wurden. Auch in anderen Wohnungen auf der Strehleier, Katecheten- und Mathildenstraße wurde in ähnlicher Weise gespielt. Die Verhandlung dürfte bis Sonnabend dauern.

**Postlewig.** Die am Donnerstag bei Postlewig aus der Elbe gelandete Leiche wurde von der Toten- und Vermisstenzentrale der Dresdner Polizeidirektion identifiziert. Es handelt sich um einen Gastwirt aus der Umgebung Königsteins, der in einem Unfall von Schwermut den Tod in den Wellen suchte. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen.

### 5. Klasse 172. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Verzeichnis der höheren Gewinne vom 12. April 1918.

3. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

**Gewinne zu 1000 Mark.**

2896, 3529, 5788, 7821, 10566, 14017, 18523, 21768, 22572, 27764, 27198, 33497, 33500, 36035, 38610, 40238, 43919, 46185, 51790, 53069, 56771, 57411, 58446, 59010, 60823, 64100, 66418, 68470, 69555, 70665, 72902, 72668, 74276, 75735, 80015, 81699, 82530, 87959, 87488, 88666, 94782, 96128, 107742, 107106, 109706.

**Gewinne zu 2000 Mark.**

3696, 4084, 9038, 9784, 13903, 19246, 23170, 26577, 34487, 36211, 47911, 48559, 50466, 51040, 53768, 53155, 60440, 61698, 70592, 72873, 76996, 81340, 82913, 91634, 92716, 95509, 97281.

**Gewinne zu 3000 Mark.**

1271, 5953, 6583, 11840, 13816, 13980, 15209, 17014, 32862, 38521, 42867, 46181, 65043, 66837, 68538, 88444, 84966, 87592, 88211, 91718, 92067, 92355, 94444, 100596, 101879, 101803, 105415.

16000 Mark auf Nr. 5982.

### Betrachtung für Sonntag Misericordias Domini.

1. Petrus 2, 21. Christus hat gelitten für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen.

Unsre Lösung erinnert uns an den Abfall des Volkes Israel bald nach der Bundeschließung am Sinai und

bald, nachdem es Moses die Versicherung abgegeben: Alles, was der Herr geredet hat, das wollen wir tun. O wie oft hat sich dieser Abfall seitdem wiederholt, wie unzählige haben auch in der Christenheit bald, nachdem sie das Gelöbniß der Treue gegen den Herrn abgelegt, es gebrochen und nehmen teil an dem Tanz der Menge um das goldne Kalb! Wie viele sind dem Herrn untreu geworden vielleicht nach einem hoffnungsvollen Anfang in seiner Nachfolge! Und was war der Grund ihrer Untreue? Der Mangel an Entschiedenheit in der Hingabe an den Herrn. Wie ernstlich warnt uns die Schrift vor diesem Mangel, wie oft mahnt sie uns zur rechten christlichen Entschiedenheit! Prüfen wir uns aufrichtig, wie es darin mit uns steht. Ja, richten wir nicht andre, prüfen wir uns vielmehr, ob wir nicht selbst durch Mangel an Entschiedenheit für den Herrn und die Sache seines Reiches mit Schuld tragen an dem Abfall unsrer Zeit, ob wir nicht durch unser eignes mutherziges Christentum vielfach dazu beitragen, daß die Sache unsres Herrn zum Teil auch in unsrer Umgebung gering geachtet wird, und denken wir daran, was für einem Herrn wir angehören. Er hat für uns gelitten und gestritten und uns durch Leiden und Sterben zu seinem Eigentum erworben, und er hat uns in seinem heiligen Leiden ein heiliges Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußtapfen. Laßt uns treu sein in seiner Nachfolge, er bricht uns selbst die Bahn.

O Herr, vergib uns all unsre Untreue und hilf uns selbst zur rechten Entschiedenheit in unserm Christenlauf!

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hühns in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. A. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hühns, beide in Wilsdruff.

### 7 Stück Ferkelkörbe

hat zu verkaufen  
R. Ullmann,  
am Bahnhof Naundorf  
1821 bei Köpchenbroda.

### Einfache Schneiderin

sucht Beschäftigung in Anarbeiten und Ausbessern von Herren- und Damenkleidern sowie Wäsche auf Gütern und in Privat. Paula Wade, Klein-Burgl 2b. 1865

**Achtung!** Zahle für Schlachtpferde angemessene Preise. Köpchenbroda Heiner Hahnisch, Postfach 1. Tel. 2779 Amt Deuben. Bei Roschlachten Transportwagen zur Stelle.

### Speise- u. Futter-Möhren-Samen,

1891 rot und gelb, sowie Linden-Bast

wieder frisch eingetroffen in der Drogerie Paul Klegisch.

### Futter-Rüben

ab Lager hat noch abzugeben  
Louis Seidel,  
1890 am Bahnhof Wilsdruff.

# Werkstage der „Achten“

**1918 18. April** Letzter Tag der Zeichnungsfrist. Die mittags 1 Uhr werden Zeichnungen entgegengenommen. Wer bis dahin, obwohl er dazu in der Lage ist, nicht gezeichnet hat, handelt pflichtvergessen gegen das Vaterland und schädigt sich selbst, indem er sich die wertvollen Vorteile entgehen läßt, die die 8. Kriegs-anleihe durch hohen Zinsgenuß, hohe Rückzahlungs- und Auslosungsgewinne bietet.

**22. April** Einziger Pflichttag für die Postzeichner, erster Pflichttag für alle anderen Zeichner. Die bei einer Postanstalt angemeldeten Zeichnungen können in der Zeit vom 28. März bis 22. April voll bezahlt werden, es werden dann Stückzinsen für 63 Tage vergütet. Die Postzeichnungen müssen spätestens am 27. April bezahlt werden. Auf alle übrigen Zeichnungen müssen bis spätestens 27. April 30 Prozent des zugeteilten Betrages eingezahlt werden, sofern die Summe der am 27. April fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 M ergibt.

**24. Mai** Zweiter Pflichttag. Spätestens bis zu diesem Tage sind weitere 20 Prozent des zugeteilten Betrages zu bezahlen, sofern die gezeichnete Summe 200 M oder darüber beträgt. Wer 200 M und ebenso wer 300 M gezeichnet hat, muß am 24. Mai, da insgesamt 50 Prozent des gezeichneten Betrages fällig sind, 100 M bezahlen. Dagegen hat, wer 100 M gezeichnet hat, am 24. Mai noch nichts zu zahlen.

**21. Juni** Dritter Pflichttag. Von dem zugeteilten Betrag sind weitere 25 Prozent zu bezahlen. Auch jetzt hat, wer 100 M zeichnet, noch nichts zu zahlen, da der am 21. Juni fällige Teilbetrag, insgesamt 75 Prozent, noch nicht 100 M ergibt. Wer 200 M gezeichnet hat, ist am 21. Juni zur Bezahlung der zweiten Hälfte des Betrages noch nicht verpflichtet, da an diesem Tage insgesamt erst 75 Prozent des Zeichnungsbetrages fällig sind. Wer dagegen 300 M gezeichnet hat, bezahlt am 21. Juni weitere 100 M.

**1. Juli** Beginn des Zinslaufes der 8. Kriegs-anleihe. Bei Zahlungen vor oder nach dem 30. Juni werden Stückzinsen wie herkömmlich verrechnet.

**18. Juli** Vierter und letzter Pflichttag, bis zu dem die restlichen 25 Prozent zu bezahlen sind. Erst an diesem Tage ist, wer 100 M gezeichnet hat, zur Bezahlung verpflichtet. Diejenigen, die 200 M oder 300 M gezeichnet haben, bezahlen am 18. Juli die letzten 100 M.

**1919 2. Januar** Zum ersten Male werden die Zinscheine der 8. Kriegs-anleihe fällig. Die Halbjahreszinsen der Schuldverschreibungen betragen für 1000 M Nennwert 25 M, die der Schuldanweisungen für 1000 M Nennwert 22,50 M.

**15. April** Ablauf der Sperrfrist für Schuldbuchzeichnungen.

**1924 1. Oktober** Bis zu diesem Tage müssen unter allen Umständen auf die Schuldverschreibungen der 8. Kriegs-anleihe 5 v. H. Zinsen gewährt werden. Bei etwaiger Ermäßigung des Zinsfußes nach dem 1. Oktober 1924 muß das Reich den Inhabern der 5 zinsigen Schuldverschreibungen die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten.

**1927 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Januar 1919 bis Juli 1927 nicht ausgelosten 4 1/2 zinsigen Schahanweisungen der 8. Kriegs-anleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schahanweisungen können statt der Barzahlung neue Schahanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1927 ab 4 zinsig und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

**1937 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Juli 1927 bis Juli 1937 nicht ausgelosten 4 zinsigen Schahanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schahanweisungen können statt der Barzahlung neue Schahanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1937 ab 3 1/2 zinsig und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.

**1967 1. Juli** An diesem Tage werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schahanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schahanweisungen maßgebenden Betrage (110 v. H., 115 v. H. oder 120 v. H.) zurückerstattet.

## Es gibt nichts Sichereres als deutsche Kriegs-anleihe!



Wir erhielten die tieferschmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß auch unser einziger, heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Neffe und Vetter, der

## Grenadier Martin Küchenmeister

ein Opfer des grausamen Krieges geworden ist. Er starb am 30. März in seinem 26. Lebensjahre.

Grumbach, am 13. April 1918.

In unsagbarem Schmerz  
Die tiefergebeugten Eltern und Angehörigen.

Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

### Kunstsammler (nicht Händler)

kauft aus Privatband  
antike Möbel,  
alte Oelgemälde,  
Kippfächer,  
Säkelarbeiten,  
Kunstraritäten.

Angebote erbeten unter P. 766

Haafenstein & Vogler, Dresden.

Das Feldheer braucht dringend Hafer,  
Heu und Stroh!

Landwirte helft dem Heere!

Lassen Sie Ihre

**Motore und Anlagen**

vor der Ernte

fachgemäß prüfen und reinigen.

Eigene Reparatur-Werkstatt für Elektromotoren.

Verkauf und Reparaturen für Separatoren und Dreschanlagen, Wasser- und Pumpenanlagen.

**Gebrüder Weis,**

Maschinenfabrik, Deutschewora.

Telefon: Amt Roffen 51.

### Die Städtische Sparkasse Wilsdruff

ist zur

Entgegennahme von Zeichnungen auf die 8. Kriegs-  
Anleihe

auch morgen Sonntag den 14. April vor-  
mittags  $\frac{1}{2}$  11—12 Uhr und nachmittags  
2—4 Uhr geöffnet.

Werde diesmal keiner der Zeichnungsstelle fern!  
Deutsches Volk: Tue Deine Pflicht! Es geht um  
den Sieg!

Wilsdruff, am 13. April 1918.

Der Stadtrat.



Dres-  
den  
Scheff-  
elstr.  
10/12

### Hesse Straußenfedern

garantiert echt, hutfertig,  $\frac{1}{2}$  m  
lang nur 3, 5, 8, 10 M., 40 cm  
lang nur 1 M. u. 2 M. Imitierte  
Reiterbüschel, 30 cm hoch, nur 2 M.  
Echte Reiter 10—200 M. Zueid-  
gelegte Blumen, 1 Karton voll,  
nur 3 Mark.

### Hausmädchen

15—16 Jahr alt u. mög-  
lichst vom Lande, sucht

Frau Else Bretschneider,  
Wilsdruff, Kirchplatz, 1888



Unerwartet erhielten wir die tieferschmerz-  
liche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, hoffnungs-  
voller, einziger Sohn und herzensguter Bruder

## Fritz Nebauer

bei den schweren Kämpfen im Westen am Karfreitag  
den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer

Wilsdruff,  
am 13. April 1918.

Alma verm. Nebauer.  
Elisabeth Nebauer.

### Oswald Mensch Rossschlächterei Potschappel

Fernsprecher Nr. 735 Amt Deuben.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir  
einen

## Spar- und Vorschussverein in Burkhardswalde,

Amtshauptmannschaft Meißen.

Geschäftslokal

im Hause des Herrn Paul Reichelt,  
eröffnet haben.

Wir empfehlen uns

zum An- und Verkauf von Wertpapieren,  
zur Einlösung von Zinsscheinen und aus-  
gelosten Wertpapieren,

zum Kreditverkehr gegen Wertpapiere,  
zur Einziehung und Ankauf von Wechseln,  
zur Verwaltung von Wertpapieren,

zur Annahme verzinslicher Bareinlagen,  
die wir bei täglicher

**Verzinsung mit  $3\frac{3}{4}\%$**   
und bei Kündigungsfrist zu höherem  
Zinssatze verzinsen.

### Spar- und Vorschuss-Verein Burkhardswalde, A.-G.

1887  
Frauenverein.

Zeichnet die achte  
Kriegsanleihe!

Dienstag 8 Uhr „Adler“.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

## Eisenbahn-Fahrpreise ab Bahnhof Wilsdruff

vom 1. April 1918 ab.

Infolge der Tarifänderungen betragen die Fahrpreise für Personenzüge vom 1. April 1918 ab

Nach:	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Nach:	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
	M.	M.	M.		M.	M.	M.
Potschappel	0,70	0,45	0,30	Freiberg (Sa.) über Potschappel	2,60	1,70	1,10
Zauferode	0,60	0,40	0,25	Zidna über Potschappel	4,20	2,70	1,80
Burgwitz-Niederhermsdorf	0,50	0,30	0,25	Chemnitz-Hauptbf. über Potschappel oder	4,90	3,20	2,10
Kesselsdorf oder				Siebenlehn-Döbeln			
Grumbach	0,30	0,20	0,15	Zwickau (Sa.) oder } ab Potschappel ab	7,60	5,00	3,20
Virkenhain-Limbach		0,20	0,15	Zwickau (Sa.) (Hr.) } Siebenl.-Rittweida			
Helbigsdorf bei Wilsdruff		0,30	0,25	Zittau über Herrnhut oder Pustau-Ober-	7,30	4,80	3,10
Perzogswalde		0,40	0,25	oderwitz-Barnsdorf			
Rohorn		0,45	0,30	Großröhrsdorf	3,00	2,00	1,30
Oberdittmannsdorf		0,60	0,40	Ramenz (Sa.) über Pulsnitz	4,00	2,60	1,70
Niederdittmannsdorf		0,70	0,45	Rönigsbrück	2,80	1,80	1,20
Ober- oder Niederreinsberg		0,80	0,50	Niederseelig	1,60	1,00	0,70
Obergruna-Diebergstein oder		0,90	0,60	Mügel bei Pirna	1,80	1,20	0,80
Siebenlehn		1,00	0,70	Pirna	2,00	1,30	0,90
Roffen-Haltepunkt		1,10	0,70	Rönigsstein (Elbe)	3,10	2,00	1,30
Roffen über Siebenlehn				Schandau	3,40	2,20	1,40
Wilsdruff-Haltepunkt oder				Glashütte	2,90	1,90	1,20
Klipphausen	0,20	0,15		Schnitz über Schandau	4,20	2,80	1,80
Ullendorf-Röhrsberg	0,30	0,20		Dresden-Bieschen über Potschappel	1,50	1,00	0,60
Taubenheim bei Meißen	0,35	0,25		Radebeul über Dresden	1,70	1,10	0,70
Polenz	0,45	0,30		Leintraube über Dresden	1,80	1,20	0,80
Preistermühle	0,50	0,35		Röhschenbroda über Dresden	1,90	1,20	0,80
Garfebach	0,60	0,35		Coswig (Sa.) über Garfebach		1,10	0,70
Meißen-Jaspisstraße oder		0,70	0,45	Coswig (Sa.) oder } über Dresden	2,10	1,40	0,90
Meißen-Triebischtal		0,70	0,45	Neucoswig			
Löthain über Garfebach		0,70	0,45	Leipzig-Obf. über Siebenlehn-Leisnig	4,20	2,80	
Görna-Rögis oder } über Garfebach		0,80	0,50	Meißen über Klipphausen	0,80	0,50	
Mausa		0,80	0,50	Meißen oder			
Leutewitz oder } über Garfebach		0,90	0,60	Meißen-Triebischtal } über Roffen	1,90	1,20	
Räbtschütz		0,90	0,60	Meißen oder			
Lomnawitz über Garfebach		1,20	0,80	Meißen-Triebischtal } über Dresden	2,60	1,70	1,10
Bauzen	4,50	2,90	1,90	Miltitz-Röhschen über Roffen	1,60	1,00	
Radeberg	2,30	1,50	1,00	Deutschewora über Roffen	1,30	0,80	
Dresden-Neustadt	1,30	0,90	0,60	Rohwein über Siebenlehn	1,40	0,90	
Dresden-Wettinerstraße oder		1,20	0,80	Döbeln-Of über Siebenlehn	1,70	1,10	
Dresden-Friedrichstadt		1,10	0,70	Döbeln über Siebenlehn	1,80	1,20	
Dresden-Hauptbahnhof	1,10	0,70	0,45	Lomnawitz über Siebenlehn	1,80	1,20	
Dresden-Blauen	0,90	0,60	0,40	Rabenau	1,20	0,80	0,50
Deuben (Bezirk Dresden)	0,80	0,50	0,35	Dippoldiswalde	1,80	1,20	0,80
Sainsberg (Sa.)	0,90	0,60	0,40	Schmiedeberg (Bezirk Dresden)	2,10	1,40	0,90
Tharandt	1,10	0,70	0,45	Ripsdorf	2,40	1,60	1,00
Ehle Krone	1,40	0,90	0,60	Frauenstein		1,90	1,20
Rlingenberg-Colmnitz	1,80	1,20	0,80	Brand-Erbisdorf über Potschappel	3,10	2,00	1,30
Niederbobritzsch über Potschappel	2,00	1,30	0,90	Neuföhrenwitz über Garfebach		1,00	0,60